

Motion Milena Daphinoff (CVP): Innovative Lösungen für den öffentlichen Verkehr

Der Gemeinderat wird aufgefordert, bei der Planung des Ausbaus des öffentlichen Verkehrs innovative Lösungen wie Metrolinien oder Seilbahnen einzubeziehen.

Begründung

Bern setzt in der Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs auf das Verkehrsmittel Tram. Mit den neuen Tramlinien werden höhere Kapazitäten geschaffen und der Fahrkomfort wird im Vergleich zu den Buslösungen erhöht. Eine Verbesserung der Reisezeit wird nur mit der Umstellung auf Trambetrieb nicht erreicht. Auch Tramlinien stossen an ihre Kapazitätsgrenzen, wie die geplante Verstärkung durch Busse der Tramlinie 9 zeigt.

Die Projekte im öffentlichen Verkehr, die heute in Angriff genommen werden, werden frühestens in 15 bis 20 Jahren umgesetzt sein. Es ist daher angezeigt, dass auch innovativere Lösungen als das Verkehrsmittel Tram in die Evaluation einbezogen werden.

Beispielsweise hat die Stadt Lausanne, eine durchaus mit Bern vergleichbare Stadt bereits zwei Metrolinien gebaut und damit eine starke Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs erreicht. Eine dritte Linie ist in Planung.

Mit dem neuen RBS-Bahnhof wird die Voraussetzung für die Weiterentwicklung von unterirdischen Linien geschaffen. Dies eröffnet neue Möglichkeiten, die verstärkt in der städtischen und regionalen Verkehrsplanung berücksichtigt werden müssen. Bereits existieren Projektideen für die unterirdische Verlängerung der RBS ins Inselareal und über den Eigerplatz weiter nach Köniz.

Eine weitere schnelle Erschliessung des Inselareals könnte mittels Seilbahn von der Welle zum Bettenhochhaus realisiert werden.

Bern, 17. Oktober 2019

Erstunterzeichnende: Milena Daphinoff

Mitunterzeichnende: Michael Daphinoff, Barbara Freiburghaus, Claudine Esseiva, Dolores Dana, Tom Berger, Oliver Berger, Christophe Weder, Bernhard Eicher, Vivianne Esseiva, Dannie Jost, Lukas Gutzwiller

Antwort des Gemeinderats

Das Anliegen der vorliegenden Motion betrifft die Infrastrukturplanung des Öffentlichen Verkehrs, welche eine Verbundaufgabe von Stadt, Regionalkonferenz Bern-Mittelland und Kanton ist. Es handelt sich somit um eine Aufgabe, welche im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats liegt. Der vorliegenden Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Die in der Motion erwähnten «innovativen Lösungen wie Metrolinien oder Seilbahnen» werden in den Planungsstudien zur Weiterentwicklung des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt Bern berücksichtigt. In der aktuell laufenden Zweckmässigkeitbeurteilung (ZMB) ÖV Insel werden auch Varianten wie Seilbahn oder «Automated People Mover» (Selbstfahrende Schienenhochbahn) geprüft.

Die Ergebnisse dieser Studie werden voraussichtlich bis Ende 2020 vorliegen. Vor diesem Hintergrund beantragt der Gemeinderat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.

Bern, 1. April 2020

Der Gemeinderat